

157/48 1405 Juni 7., Schaffhausen

Verpfändung der Ämter Entlebuch, Wolhusen und Ruswil durch Herzog Friedrich IV. von Österreich an die Stadt Luzern im Jahr 1405, ausgestellt in Schaffhausen

A «Verpfändungsbrieff.¹

Alss herzog Fridrich von Öesterrych [= Friedrich IV.], unnd seine brüederen der statt Lucern [= Luzern] die herrschafft Wolhusen verpfendet, a^o 1405.

Wir Friderich von Gottes gnaden herzog ze Öestereych [= Österreich], ze Stein, ze Kernten [= Kärnten], graff ze Tyrol [= Tirol] etc. thund kundt für unnss, und die hochgeborenen fürsten, herzog Leopolden [= Leopold IV.], herzog Ernten [= Ernst], unsere liebe brüederen, und herzog Albrecht [= Albrecht V.], unseren lieben vetteren, herzogen ze Österrych etc. und alle unsere erben, dass wir denen bescheidnen unnd wysen dem schultheissen und rhaatt, unnd denen burgeren gemeinlich, zu Lucern schuldig worden sindt, und gelten sollent, namblich drüw tusendt guldin guter an gold, und voller schwäre an gwicht, und dafür habent wir ihnen und ihren nachckommen in einess rechten wärenden pfandts weiss yngesetzt, und sezent auch recht und redlich yn mit disem brieff, die zwo vestungen Wolhusen mit Entlibuch [= Entlebuch], und den usseren embteren von Wolhusen ussen, und innen² mit allen leüten, güeteren, steüren, zinsen, nuzen, diensten, gerichtten, grossen und kleinen buossen, zwingen, bänen, vischezen, hochwälden, und mit allen anderen unseren rechtungen, und zugehörden, für diss hin yn zehaben, zeniessen, zebesezen unnd entsezen in aller der weiss und den rechten, alss sy wylund graff Immer von Strassberg [= Imer von Strassberg], und [Freiherr] Peter von Torberg seelig von alter här eingehebt, und genossen habent, alle dieweil, [//] und wir ihnen dass obgenant gelt nit genzlich bezalt habent. Also dass wir und unsere diener usrichten unnd abtragen sollent, umb die pfender die sy daselbst habent. Doch dass sy unnss unnd obgenant unseren lieben bruderen und vetteren, und unser vetteren [!], unnd unnsere erben der losung statt thuyiendt, und gehorsamb syent, wann wir die an sy vorderen, und sy darumb mit den selbigen 420³ tausent guldenen ermahnen, also unnd mit dem geding, wann wir die losung nit thetent, so sollent die zwo vestinen Wolhusen, Entlibuch, unnd die usseren embter von Wolhusen ussen, und ihnen mit allen vorgeantten rechten unnd zugehörungen blyben unnd bestan gegen den obgenanten von Lucern, unnd in ihr hand, alss ess uff den hütigen tag, alss diser brieff ist gegeben, gegen ihnen, und den irigen hand fest, one geferd unnd auch mit der stür, die man unnss, unnd den unseren ze unseren handen vor disem friden, so wir jezunder habent, mit der Eydgnosssschaftt, unz uff dise zeit darvon gegeben soll. Mit urckhund diss

briefss, versiglet mit unserem anhangenden sigell, der geben ist ze Schaffhausen in den pfingstfeirtagen [= 7. Juni] nach Christi geburt 1405.»⁴

¹ Verpfändung der Ämter Entlebuch, Wolhusen und Ruswil durch Herzog Friedrich IV. von Österreich an die Stadt Luzern. In den «Acta Helvetica» finden sich mehrere Abschriften dieses Verpfändungsbriefes, so in Zurlaubiana AH 85/142 und AH 141/66. Beide Exemplare sind nicht ediert, es wird dort lediglich auf die Edition in ArchSG 17, 245 Nr. 121 hingewiesen.

² Das Amt Wolhusen war in ein Inneres Amt und ein Äusseres Amt geteilt. Das Innere Amt umfasste in etwa das Entlebuch, zum Äusseren Amt gehörten die Kirchgänge Ruswil (mit Wolhusen), Buttisholz, Grosswangen, Menznau und Geiss, vgl. Glauser, Siegrist/ Luzerner Pfarreien 52 f.

³ Diese Zahl ist in römischen Ziffern notiert (HHCC).

⁴ Im Anschluss an den Text ist der Ort des Siegels mit der Inschrift «locus sigilli» eingezeichnet. Das Dokument stammt aus einem Abschriftenheft mit Verträgen und Vereinbarungen in Zusammenhang mit der Luzerner Verwaltung des Entlebuchs (s. Zurlaubiana AH 157/48 bis AH 157/56, Bl. 97-110). Beim Schreiber handelt es sich wahrscheinlich um den Luzerner Kanzleisubstituten Wolfgang Pflieger, der laut Glauser/Schreiber 110 von 1606 bis 1658 im Amt war. Als Vorlage konnte dank einer Folio-Angabe im Dokument AH 157/51 ein (foliiertes) Instruktionsbuch für die Landvögte der Landvogtei Entlebuch ausgemacht werden (StALU COD 285). Das vorliegende Heft stammt möglicherweise aus dem Besitz von Beat II. Zurlauben, der 1653 während des Bauernkriegs im Entlebuch als Vermittler tätig war. Zahlreiche Dokumente der «Acta Helvetica» belegen diese Vermittlertätigkeit Zurlaubens. - Vgl. zum Zusammenhang Suter/Bauernkrieg 180. - Für wichtige Erschliessungshinweise danken wir Dr. Andreas Ineichen (Rechtsquellen Entlebuch, Luzern).

AH 157, Bl. 97.
Kopie.
